sind die zahlreichen *Steinhalden,* hier Steenricke genannt, in Hügel- und Wallform, schwarz durch ihren Flechtenüberzug. Ebenen Wald giebt es fast nur auf den Höhen; dagegen fehlt es nicht an Wegen am untern Rande des Waldes entlang sowie an den Abhängen der Berge, die, einmal erreicht, uns in fast gleicher Höhe weithin führen: so die Kipsdorfer Parallelwege (s. N. VII), der Forstmeisterweg (X), der Försterweg (VII E), der Reitsteig (XXVIII) ua. Daß die Waldwege, namentlich unmittelbar nach einer Aufbesserung, vielfach steinicht sind, ist wahr, sie sind es aber nicht in höherem Grade als in andern Gebirgen. Feste Doppelsohlen, besonders Gummisohlen lassen dies weniger empfinden. Übler ist die *starke Berasung* vieler Wege, da sie diese nach Regen- und Taufall fast ungangbar macht. Solche Wege wähle man für die Nachmittagsspaziergänge. Ich werde im folgenden durch die Bezeichnungen 'trockner Weg' und 'beraster Weg' immer angeben, welche Wege auch an tauigen Morgen gangbar sind und welche nicht. — Für Regenwetter bieten Jägerhaus, Post und Gasthof Billards, der letztere auch eine bedeckte Kegelbahn, die freilich etwas republikanischer Natur ist, insofern sie zu höherer Belustigung den Standesunterschied zwischen Meister und Stümper nahezu aufhebt.

Man findet im Walde zahlreiche *Quellen* und Bäche. Wo diese noch keine Ortschaft passiert haben — und das gilt von weitaus den meisten; die Karte giebt darüber Aufschluß — bieten sie wohl ohne Ausnahme das köstlichste Trinkwasser, und es empfiehlt sich deshalb ein kleines Trinkgefäß bei sich zu führen. — *Wild* giebt es viel, noch 1875 erlegte König Albert auf Rehefelder Revier einen Zwölfender; doch ist es im Sommer bei Tage sehr selten sichtbar. Auffallend ist, daß es in Schmiedeberg sehr wenige, in Unternaundorf so gut wie keine *Sperlinge* giebt.

6. Das Erzgebirge hat fast keinen Frühling: das Schmelzen der letzten Schneemassen läßt solange auf sich warten, daß unterdes der Stand der Sonne schon ein sehr hoher geworden ist. Dagegen ist der Herbst lang und schön. Abends wird es im Sommer im Thale rasch kühl: nach 9 Uhr kann man selbst

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id402302842/13